FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Gottfried Wilhelm Obuch, Johann Christian Wiedebrock und Johann Balthasar Kohlhoff.

Wiedebrock, Johann Christian
Obuch, Gottfried Wilhelm
Kohlhoff, Johann Balthasar

Tarangambadi, 28.02.1737-05.09.1737

25. - 28. März 1737

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-184633

Visual Library

so war es besser mit dem erlangten gewissen Vortheil zu frieden zu seyn, als daß man sich in Hoffnung einen grössern zu erhalten in Gefahr setzte alles zu verlieren

Montag den 25ten Martij.

Bey Anbruch des Tages setzten wir wieder die Segel auf und waren des Mittags 107 Meilen gelaufen. Lat. 27 gr. 55 min. Gegen Abend verabredeten die Capitains untereinander durch Sprach-Röhren diese Nacht fortzusegeln.

Dienstag den 26ten Martij.

Die Reise unserer heutigen Tour ist 162 Meilen Lat. 25 gr. 32 min. Die Wärme wird von Tage zu Tage merklicher. O du wunderbare Glut, erwärme unsere Herzen immer mehr und mehr durch das Feuer deiner Liebe!

Mittwoch den 27ten Martij.

Heute haben wir den Tropicum Cancri passirt und sind also in eine ganz andere Welt-Gegend gekommen als diejenige ist, darin wir gebohren worden und bißhero gelebet haben. Hätte man uns dieses vor kurtzem gesagt, würde es uns gar unglaublich gekommen seyn. Das sind ja wohl wunderbare aber nicht wenige selige Wege Gottes. Denn seine Liebe hatt sich mit einem andern Climate gegen uns nicht geändert, ausser daß es scheint, wir das Clima frischer ist, auch brünstiger gegen uns zu werden. Heute der stärkste Tauen am mittelsten oder grösten Mast hatte sich an andern zerrieben und schlug mit großer Gewalt auf die Quarter-Deck. Es hat aber Gottlob keinen Menschen getroffen. 169 M. Lat. 22 gr. 52 min.

Donnerstag den 28ten Martij.

Die Winde sterben hier, wie die Schiffleute sagen, wegen der Hitze mehr und mehr ab, und die See wirft bey nicht so hohe Wallen daher der Capitain fragte, ob wir erlaubten, daß die Canonen Löcher, so aus unsern Cabins heraus gehen, geöffnet werden, solten, um mehr

licht und frische Luft zu haben. Weil sie ziemlich niedrig wolten wir lieber noch eine Weile warten. 142 Meilen Lat. 20 gr. 35 min.

Freytag den 29ten Martij.

Man brachte viele Sachen sonderlich einige Canonen in den Gunroom damit das Schiff vorne leichter würde und desto besser fortgienge. 106 Meilen Lat. 18 gr. 53 min.

Sonnabend den 30ten Martij

Diesen Morgen wurde eine Execution gehalten. Es hatte ein Matrose eine Kiste aufgebrochen und daraus Mandel Kern genommen; worüber er gestern ertappet worden. Man verurtheilete ihn gepeitschet zu werden, sonderlich weil er die Kiste erbrochen, da denn 20 Streiche auf blosen Rücken in Gegenwart der ganzen Schiffs-Compagnie sein Lohn waren. Nach 4 Uhr sahe man die Insel St. bona Vista. Es warallen eine freude Land zu sehen, wir liessen es zur rechten Hand liegen. Wir wurden in dieser Gegend ein Schiff gewahr, welches sich uns zu nähern schiene. Weil man es nicht kante, so machte man Anstalt zur Defension. Man lud die Canonen und brachte allerhand Gewehr auf die Quarterdecke. der Allarm daurete biß mitten in die Nacht. Indoch können wir nicht recht sagen, ob es mehr eine Ubung der Matrosen oder ein rechter Ernst gewesen, indem uns das Schiff bald aus den Augen kam und es sich gegen 3 Schiffe schwerlich würde aufgeleget haben. Solte es auch zum Gefechte kommen, so fürchten wir uns dennoch nicht. Ein veste burg ist unser Gott, ein starke Wehr und Waffen. 116 Meilen Lat. 26 gr. 52 min.

Sontag den 31ten Martij.

Wir haben 156 Meilen gesegelt Lat 14 gr. 22 min. Seit unserer Abfahrt von Deal, so vor 3 Wochen geschehen, biß heute haben wir 2666 Englische oder 666 und eine halbe deutsche Meile zurückgeleget. Gott der denen Winden und Wellen befehl gegeben uns bey Tag und Nacht so schleunig und so wohl fortzutreiben, sey dafür immig gelobet.

Montag den 1 April

Weil die Hitze immer penetranter wird, so wurde eine Decke von